

Mit 50 Kilo 25 Tonnen wuppen

Innovationen anzuschleppen und einen Weg zu bahnen, dürfte manchmal schwerer sein als Lasten anzuschleppen. Ein neues, verblüffend handliches Werkzeug nimmt den (Konkurrenz-) Kampf auf gegen Gabelstapler & Co. Kran & Bühne stellt die „Kraftkatze“ von Schwerlast-Routinier Klaus Scholpp vor.



Klaus Scholpp zeigt PowerCat auf der SAE in Bologna

Mit diesem Ding wollen Sie den tonnenschweren Transformator ziehen?“, mokiert sich der Mitarbeiter eines Kunden. Sein Staunen verwundert nicht angesichts dessen, was dieser Mann vor Augen hat: ein Rohr, sechs Zentimeter breit, 1,89 Meter lang, 50 Kilo leicht. Der Mund des Mannes schließt sich erst einige Minuten später wieder, als alles schon vollbracht ist. Das Ding namens „PowerCat“ wird auf einem Hilfsfahrwerk vor Ort geschoben und dann anstelle der Zuggabel eingehängt – so lassen sich mühelos und minu-

vorteil gesellt sich der günstigere Preis gegenüber Gabelstapler und Konsorten. Außerdem wird hierfür weniger Aufwand und weniger Personal benötigt.

Mit dem neuen Tool lässt sich die Last sowohl ziehen als auch schieben. Dazu braucht es neben einem Transportfahrwerk nur noch einen ganz normalen Stromanschluss (220 Volt).

Wie kommt man eigentlich auf so eine Idee? „Ich habe unterschiedlichste Konzepte und Konstruktionen gemacht, Tests mit verschiedensten Prototypen durchgeführt und auch die meisten wieder verworfen. Das jetzt vorgestellte Power-Cat MTC 25 ist das Resultat nach einer mehr als dreijährigen Erprobungsphase unter härtesten Praxisbedingungen durch professionelle Montageteams“, erläutert Erfinder Klaus J. Scholpp sein „Baby“.

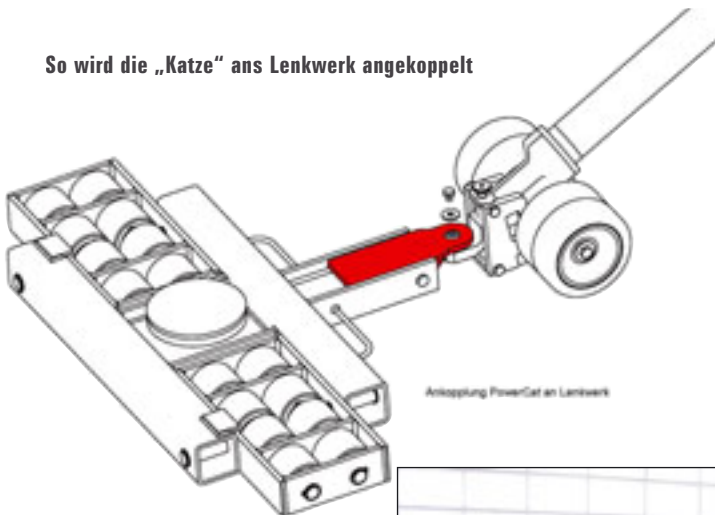
Das, was weiter oben schlicht als Rohr bezeichnet wurde, entpuppt sich als robuste Schweißkonstruktion und darin steckt laut Scholpp ein starker Industriemotor. Angetrieben wird PowerCat durch 240 Volt Wechselstrom/50 Hz bei 8 A

und 1050 W Leistungsaufnahme. Die Lastaufnahme ist austauschbar und höhenverstellbar und passt somit zu fast allen gängigen Transportfahrwerken.

Mittlerweile sind – nach anfänglichem Zögern und ungläubigem Staunen – rund 20 PowerCats im Einsatz rund um den Globus, von Deutschland über Südafrika bis Singapur. Ein Katzen-sprung? Die Katze auf dem Sprung zum Erfolg? Man darf gespannt sein.

K&B

So wird die „Katze“ ans Lenkwerk angekoppelt



Ankopplung PowerCat an Lenkwerk

tenschnell schwere Lasten in enge Räumlichkeiten einbringen. Wenn der Gabelstapler aus Platzmangel passen muss und hydraulische Heber ebenso wenig zum Einsatz kommen können, schlägt die Stunde der „Powerkatze“. Ihr Revier ist insbesondere der kleinere Montagebereich, zum Beispiel Maschineneinbringungen. Zum Platz- und Zeit-



Vorführung bei Goldhofer, zum Verziehen der bis zu 20 Tonnen schweren Tieflader-Komponenten.